

Gemeinsam gehen mit Jesus

Bausteine für einen Kindergottesdienst am Aschermittwoch

Wir beginnen unseren Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Begrüßung

Wann bist du zuletzt auf einen Baum geklettert? Warum klettert man eigentlich auf einen Baum? Vielleicht deswegen, weil man von der Baumkrone aus die Welt von oben betrachten kann. Oder vielleicht deshalb, weil man so von allen anderen gesehen wird.

Zachäus, der Mann, um den es heute im Evangelium geht, ist auf einen Baum geklettert, damit er Jesus sehen kann. Zachäus sucht Jesus. Er möchte ihn unbedingt kennenlernen.

Heute, am Aschermittwoch, beginnt die Fastenzeit vor Ostern. So wie es damals Zachäus gemacht hat, dürfen wir in der Fastenzeit Jesus suchen, um ihm ganz nahe zu sein.



Kyrie

Herr Jesus Christus, Du kennst die Situationen, in denen ich Dinge getan habe, die nicht in Ordnung waren. Hilf mir dabei, Liebe und gute Taten mit meinen Mitmenschen zu teilen. Herr, erbarme Dich.

Du hast mit Zachäus Deine Freude geteilt und hast Dich über ihn gefreut. Gib mir die Kraft, freundlich zu den Menschen zu sein, auch wenn ich mich gerade nicht danach fühle. Christus, erbarme Dich.

Du hast Zachäus Gesellschaft geleistet, während die Menschen aus Jericho in ablehnten. Gib mir offene Augen, wenn ich die Not anderer nicht sehe. Herr, erbarme Dich.



Tagesgebet

Guter Gott, das Aschenkreuz, das uns heute auf die Stirn gezeichnet wird, ist ein sichtbares Zeichen des Neubeginns. Ein Neubeginn unseres Denkens und unseres Tuns. In der Fastenzeit wollen wir genau hinhören, welche Dinge wir in unserem Leben neu beginnen können. Wir wollen auch auf jene Dinge schauen, die wir besser machen können. Dazu ist Jesus unser Vorbild. Denn er ist die Auferstehung und das Leben. Amen.



Lesung: vgl. Ez 36,24-26

Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land. Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch.

Evangelium: vgl. Lk 19,1-10

Dann kam er nach Jericho und ging durch die Stadt. Dort wohnte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zöllpächter und war sehr reich. Er wollte gern sehen, wer dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Impulse für ein Predigtgespräch

Wir haben im Evangelium heute gehört, dass Jesus zu einem Mann nach Hause kam. Dieser Mann hieß Zachäus.

Zachäus war der oberste Zöllner der Stadt Jericho. Ein Zöllner ist jemand, der von Menschen, die in die Stadt wollen, einen bestimmten Geldbetrag für den römischen Kaiser einsammelt.

Zachäus nahm manchmal mehr Geld von den Menschen, als er eigentlich nehmen durfte. Einen Teil des Geldes gab er den Römern, den anderen Teil behielt er für sich selbst.

So wurde Zachäus ein sehr reicher Mann, der sich aber nicht immer gerecht zu allen Menschen verhalten hat. Deswegen wurde Zachäus auch nicht von allen Menschen in Jericho gemocht.

Doch einer war bereit, Zachäus eine zweite Chance zu geben. Und dieser jemand war Jesus.

Jesus hat gemerkt, dass Zachäus sich unbedingt ändern wollte. Als Zachäus davon erfahren hatte, dass Jesus in seine Stadt kommt, ist er auf einen Maulbeerbaum geklettert, damit er Jesus in der Menschenmenge sehen konnte. Daraufhin kam Jesus in die Nähe von Zachäus und rief zu ihm in den Baum hinauf: „Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben.“

Was möchte uns Jesus damit sagen?

Jesus sagt damit, dass er auch die Menschen gerne hat, die etwas falsch gemacht haben. Jesus weiß, dass Zachäus Fehler gemacht hat und von den Menschen zu viel Geld verlangt hat. Doch Jesus möchte bei ihm sein. Jesus gibt ihm eine Chance, neu anzufangen und die schlechten Dinge nicht mehr zu tun und hinter sich zu lassen.

Sind nicht auch wir wie der Zöllner Zachäus? Haben nicht auch wir schon Fehler gemacht, auf die wir nicht gerade stolz sind?

Zachäus hat eine schwere Last mit sich herumgetragen. Diese schweren Lasten waren all die schlechten Dinge, die er getan hatte. Zachäus hat erkannt, dass er diese schweren Fehler nicht mehr bei sich haben möchte und hat sie abgelegt, wie schwere Steine. Er hat Jesus gezeigt, dass er sich zum Guten verändern möchte.

Aus der Geschichte von Zachäus lernen wir, dass Jesus mit uns gemeinsam durchs Leben gehen möchte. Wir sind also nie allein. Gemeinsam mit Jesus durchs Leben zu gehen, hilft uns, gute Entscheidungen zu treffen und Dinge nicht mehr zu tun, die uns und anderen Menschen nicht helfen.

So hat es auch Zachäus geschafft, sein Leben zu ändern, als er die Liebe und Zuneigung von Jesus gespürt hat.

Die Fastenzeit ist eine Zeit, in der wir uns dazu entscheiden können, mit Jesus neu anzufangen.

Jesus ist immer für uns da und streckt uns seine Hand aus, um mit ihm gemeinsam durch das Leben zu gehen.

Wir können uns die folgenden Fragen stellen:

„Was in meinem Herzen möchte ich neu machen?“

„Wo könnte ich wie Zachäus ein kleines Stück anders handeln?“

Lasst uns die Fastenzeit nutzen, um gemeinsam mit Jesus Gutes zu tun, so wie Zachäus etwas Gutes für die Menschen aus Jericho tun wollte.



Fürbitten

Guter Gott, Zachäus hat Dich gesucht und Du hast ihm aufgetan. Auch wir suchen heute Deine Hilfe, indem wir Dich in den Fürbitten anrufen:

- 1: Wir beten für alle Menschen, die nach innerem Frieden suchen und ihn noch nicht gefunden haben. Zeig ihnen, dass Du ihr Herz ausfüllen und sie zufrieden machen kannst. Wir bitten Dich, erhöre uns.
- 2: Wir beten für alle Menschen, die reich sind und nur an sich selbst denken. Schenke ihnen ein weiches Herz und lass sie aus Freude am Teilen finden. Wir bitten Dich, erhöre uns.
- 3: Wir beten für alle Menschen, die arm sind und zu wenig Geld haben. Schenke ihnen Menschen, die bereit sind, ihren Besitz zu teilen. Wir bitten Dich, erhöre uns.
- 4: Wir beten für alle Menschen, die in ihrer Arbeitsposition Macht über andere Menschen haben. Damit sie rücksichtsvoll mit ihren Mitmenschen umgehen. Wir bitten Dich, erhöre uns.
- 5: Wir beten für alle Menschen, die sich allein und ausgegrenzt fühlen. Lass sie, wie Zachäus, Gemeinschaft im Glauben an Dich finden und schenke ihnen Menschen, die sie auf ihrem Lebensweg begleiten. Wir bitten Dich, erhöre uns.
- 6: Wir beten für alle Menschen, die sich schwer dabei tun, jemandem zu vergeben. Schenke Ihnen die Fähigkeit zur Vergebung. Wir bitten Dich, erhöre uns.

Guter Gott, Du hast durch Deinen Sohn Jesus gezeigt, was wahre Liebe ist. Lass uns vor allem in der bevorstehenden Fastenzeit ein Segen für unsere Mitmenschen sein.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn, Amen.

Vater unser

Die Liebe ist die stärkste Kraft der Welt, die selbst den Tod überwindet. Lass uns die Liebe Gottes mit der ganzen Welt teilen und in dieser Liebe beten, wie Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat.



Friedensgruß

Jesus hat dem Zöllner Zachäus seinen Frieden geschenkt und sein Herz verwandelt. Auch heute noch bringt uns Jesus seinen Frieden.

Geben wir einander nun einander das Zeichen des Friedens weiter.



Gebet

Guter Gott, Du möchtest die Menschen suchen, die vom Weg abgekommen sind. Auch wir kommen manchmal vom rechten Weg ab. Doch Du begegnest uns mit Deiner Liebe und retttest uns. Du zeigst uns durch das Vorbild Deines Sohnes Jesus, wie wir Licht für andere Menschen werden und ihnen Gutes tun können. Lass die kommende Fastenzeit für uns eine Zeit der Versöhnung und der Liebe sein. Amen.

Segen

Die Freude und die Nähe, die Gott schenkt, begleite euch durch den heutigen Tag und die gesamte Fastenzeit. Dazu segne und behüte euch Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Zusätzliche Inputs zum Thema:

Interaktive Methode zum Thema der Fastenzeit: "Ballast abwerfen"

Nach dem Predigtgespräch oder im Klassenraum kann eine interaktive Methode stattfinden:

Methode: Ballast abwerfen in der Fastenzeit

Die Gottesdienstleitung sagt nach dem Predigtgespräch:

„Zachäus hatte etwas Schweres in seinem Herzen. Er hatte Menschen unfair behandelt. Vielleicht war sein Herz so schwer wie ein Stein.“

Die Leitung zeigt einen Stein und sagt:

„Manchmal haben wir auch Dinge, die unser Herz schwer machen. Das fühlt sich an wie ein Stein, den man mit sich herumträgt.“

Jedes Kind bekommt einen kleinen Stein in die Hand.

Körperliche Erfahrung – Stein spüren

„Spür einmal den Stein in deiner Hand. Er ist schwer. Denk leise an etwas, das du in deinem Herzen loslassen möchtest.“

Wichtig: An dieser Stelle soll es keine „Schuldbekennnisse“ der Kinder geben. Es geht um Stille und die innere private Beantwortung der Frage für die Kinder selbst.

Verbindung zu Zachäus

Die Leitung knüpft unmittelbar an die Bibel an:

„Zachäus hat gemerkt: Ich möchte mein Herz leichter machen. Jesus hat ihn angeschaut und gesagt: Heute möchte ich bei dir sein.“

Kindersprache:

„Jesus hilft Zachäus, den schweren Stein aus seinem Herzen zu legen.“

Symbolisches Ablegen der Steine

Ablauf

In der Mitte der Klasse oder vor dem Altar:

- o Kreuz oder
- o Schale oder
- o Tuch unter dem „Zachäus Baum“

Die Kinder kommen freiwillig nach vorne und legen ihren Stein bei dem Kreuz (bei Jesus) ab. Auf dem Tuch kann ein Spruch aufgelegt werden: „Dein Herz darf leichter werden.“

Abschluss

Die Leitung blickt auf die abgelegten Steine:

„Die Steine liegen jetzt hier. Wir müssen sie nicht mehr festhalten. Gott geht mit uns durch die Fastenzeit.“

Zusätzliche Inputs zum Thema:

Interaktive Methode zum Thema der Fastenzeit: „Mein Weg zu Ostern“

Diese Methode kann auch nach dem Predigtgespräch in der Kirche oder im Klassenraum durchgeführt werden.

Die Gottesdienstleitung bzw. die Lehrperson sagt:

„Was möchte ich mir in der Fastenzeit vornehmen? Die Fastenzeit lenkt unseren Blick ganz auf Jesus. In der Fastenzeit haben wir die Möglichkeit, ganz viel über Jesus nachzudenken. Wir können auch vor allem darüber nachdenken, was wir tun können, um die Liebe Jesu in der Welt zu verbreiten. Der Weg von Aschermittwoch bis zum Ostersonntag beträgt exakt 40 Fastentage.“

Hier wird ein Weg in der Kirche aufgelegt, der am Startpunkt „Aschermittwoch“ zeigt und an seinem Endpunkt „Ostersonntag“ zeigt.

Dazwischen liegen 40 Wegsteine (aus Karton od. Papier), die den Weg markieren.

Jedes Kind ist dazu eingeladen, eine gute Tat auf den Weg zu legen. Dazu können kleine bunte Fußabdrücke ausgedruckt werden. Auf diese Fußabdrücke kann jedes Kind seinen individuellen Fastenvorsatz schreiben.

Wichtig ist: Alle Angebote für die Kinder sind freiwillig.

Info: Dieses Dokument wurde via **canva.com** erstellt. Alle Grafiken (mit Ausnahme des Logos der „Katholischen Jugend & Jungschar Burgenland“) stammen von **canva.com**.